

Redaction,  
Administration und  
Expedition:  
Reißgasse No. 20.  
Unfrancirte Briefe und  
Sendungen werden  
nicht angenommen,  
anonyme Zuschriften nicht  
beachtet und Manuscripte  
nicht zurückgegeben.

Distribuer

# Wochenschrift

Pränumerations-Preis:  
Bistritz ganzj. 3 fl. 40 kr.  
halbjährig 1 fl. 80 kr.  
Postverendung:  
ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl.  
Einzeln Nummern 10 kr.  
Inserate:  
ungef. Garmondz. 10 kr.,  
zweispaltig 6 kr.  
Inseraten-Stempel 30 kr.

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

No. 12.

16. März 1884.

XIII. Jahrgang.

### Etwas über das Benehmen.

Wer wollte es leugnen, daß körperliche Schönheit ein großer Vorzug, zumal beim weiblichen Geschlechte! Der Ausspruch: „Ein schönes Gesicht ist überall ein vorzüglicher Empfehlungsbrief,“ hat volle Geltung; allein es gibt etwas, was noch weit höher zu schätzen, weit wertvoller ist, als der Reiz der Schönheit. Das ist ein liebenswürdiges, gewinnendes Wesen und Benehmen. Ob man zu Hause oder auswärts — der Zauber des feinen, einer wahren Herzensbildung entspringenden Benehmens wird sich immer gleich bewähren. Es giebt Männer wie Frauen, alte wie junge Leute, die wir lieben müssen sobald wir nur oberflächlich mit ihnen bekannt geworden; sie gewinnen unser Vertrauen sofort, nachdem wir kaum ein Duzend Worte mit ihnen gewechselt. Ihr liebenswürdiges Wesen, das sich in dem offenen Blick, in der sanften, unberechneten Artigkeit, in dem freundlichen Laut der Stimme kund gibt und das ihnen eigen ist, wie der Duft den Blumen, gewinnt ihnen alle Herzen. Die Liebenswürdigkeit besitzt eine magnetische Kraft, deren mächtigem Einflusse sich Niemand entziehen kann. Zwischen der kalten, berechnenden Gesellschaft und der Unterhaltung mit jenen feelsichen Menschen ist ein Unterschied, wie zwischen den Polarländern und den Gegenden, in denen die Drangen und der Lorbeer gedeihen. Es ist eben die Art zu sein, die sie unterscheidet. Namentlich giebt es Frauen, die man unmöglich kennen kann, ohne sie lieb zu haben. Nicht schön sind sie, doch bezaubernd; wohin sie gehen bringen sie Sonnenschein. Wenn sie kommen, freut sich Alles, und Jedermann ist es leid, wenn sie gehen. Solche liebenswürdige und liebenswerte Geschöpfe haben für die Freuden, wie für die Schmerzen anderer Verständnis und Theilnahme.

Wenn der Dichter sagt:

Was ist Frauenschönheit — ein göttlicher Hauch,  
Durch welche der Seele sanfte Grazie schimmert,  
Die gleich der Sonne, die Alles verklärt,  
Den Körper schmückt, weil man die Seele sieht —

so sind es solche liebenswürdige Frauen, die diese Worte zur Wahrheit machen. Liebenswürdigkeit, die in der Herzensgüte ihren Ursprung hat, allein ist wirkliche Schönheit, das meint auch der Herzenskennner Rückert, wenn er schreibt:  
Nicht das Schönste auf der Welt soll Dir am besten gefallen,  
Sondern was Dir wohlgefällt, sei Dir das Schönste von Allen!  
Man hat Unrecht, unfeines und launisches Beneh-

men dahin zu entschuldigen, daß man dasselbe als Charaktereigenthümlichkeit bezeichnet; denn wie auch der Charakter des Menschen geartet, niemals erwächst ihm die Berechtigung, verlesend aufzutreten. Es soll jedermann sich bemühen in seinem Benehmen gute Manieren, ein gefälliges Wesen zu zeigen. Man könnte sich auch sehr täuschen, wenn man glauben wollte, daß solche unangenehme Menschen wenigstens gutmütig seien. Es kann jeder, auch der beste Mensch fehlen, und ein warmes Herz geht gar leicht mit dem Verstande durch. Das kann entschuldigt und mild beurteilt werden; aber es ist nicht wohl zu behaupten, daß der ein gutes Herz habe, der in seinem Benehmen nie etwas Anderes zeigt als Rücksichtslosigkeit, Unart und Launenhaftigkeit. Solche Leute können nur artig und zuvorkommend sein, wenn ihr eigener Vorteil es erfordert, aber die eigentliche, wahrhaftige Liebenswürdigkeit des Benehmens ist ihnen fremd: sie ermangeln der geistigen Grazie, der unschätzbaren Herzensbildung, die sich schon in der äußeren Anmut zeigt. Wer nicht aus dem Herzen heraus artig zu sein vermag, der entbehrt auch des Wohlwollens für Andere; er wird stets nur an das eigene Wohl, nie an das Anderer denken. Die Lebenswege und Schicksale der Menschen sind verschieden, doch werden selten in diesem Erdenleben Prüfungen und Heimjuchungen ganz fern bleiben. Würde nun nicht so manche rauhe Lebensbahn leichter durchgeschritten werden, wenn es besser verstanden würde, durch Liebenswürdigkeit und zarte Aufmerksamkeit, durch den Zauber des Benehmens, die Unannehmlichkeit der Lebensreise sich gegenseitig zu erleichtern? Gewiß, und am meisten sollen sich dies diejenigen angelegen sein lassen, welche durch die innigsten Bande der Liebe oder der Freundschaft verbunden sind. Der Gatte soll, so viel an ihm ist, nachsichtig gegen die Gefährtin seines Lebens sein, und durch sein edel männliches, gediegenes und liebevolles Wesen ihr die Erfüllung ihrer Pflicht in guten wie in bösen Tagen erleichtern. Und welche hohe herrliche Aufgabe hat hier nicht das Weib zu erfüllen! Sie soll mit nie ermüdender Liebe, Sanftmut und Geduld die allzeit liebenswürdige Gefährtin des Mannes sein. Launen, diese abscheulichen Charakterflecken, darf sie nie aufkommen lassen. Sei es auch, daß der Gatte öfters mürrisch, daß er heftig oder ungerecht sei, die Frau kann ihm gegenüber keine bessere Waffe führen, als ihre Sanftmut und eine sich immer gleich blei-

bennde Liebe. Nicht allezeit wird das so leicht sein, aber mit Aufbietung eines festen Willens, und der Selbstüberwindung, die der schönste Sieg genannt zu werden verdient, wird es gelingen, und die glücklichen Folgen werden nicht ausbleiben. Der Zauber des Benehmens wird seine Wirkung nicht verfehlen. Es ist aber natürlich ein großer Unterschied zu machen zwischen diesen lebenswürdigen, gewinnenden Manieren und jener falschen Freundlichkeit, welche Heuchelei genannt zu werden verdient. Dieser ist noch schroffer, ungeschickter Betragen entschieden vorzuziehen. Die Art und Weise des Benehmens ist vollständig unabhängig von der gesellschaftlichen Form und Stellung. Sie zeigt sich überall, wo Menschen sind: im Palast und in der Hütte; sie ist dem Vornehmen und dem Geringeren eigen, und weder vom Rang nach vom Vermögen abhängig. Glückselig aber ist jeder zu nennen, der den Zauber eines liebevollen freundlichen Wesens und Benehmens sein eigen nennen darf.

„Berliner Tageblatt“

### Bistritzer Credit- und Vorschuß-Verein.

#### Verkehrs-Ausweis pro 1883.

##### Einnahmen:

An	Reservefond	1592.25
„	Stammanteile	47672.14
„	Spareinlagen	303416.23
„	Vorschüsse rückgezahlt	129755.33
„	Zinsen	26682.07
„	Provision und Verzugszinsen	1794.43
„	Reescompte	61266.17
„	Vorschuß dem Anwalt	600.—
„	Diverse	29.—
	<b>Summe</b>	<b>572807.62</b>

##### Ausgaben:

Pr.	Stammanteile	20987.—
„	Vorschüsse gegen Wechsel und Schuldscheine	432707.40
„	Spareinlagen	64421.80
„	Spareinlagszinsen a) capitalisirt	9665.05
„	b) ausgezahlt	3887.04
„	3% Gebühren auf Spareinlagszinsen	195.48
„	10% „ „ „	620.93
„	Reescompte	34130.38
„	Zinsen	784.13
„	Vorschuß dem Anwalt	600.—
„	Mobilien	437.50
„	Gehalte und Löhne	1650.—
„	Localmiete	125.—
„	k. Steuer	528.27
„	Aufsichtsrat pro 1882	150.—
„	Druckorten und neue Statuten	202.11
„	Diverse	315.29
„	Kassa-Saldo vom 31. Dezember 1883	1400.24
	<b>Summe</b>	<b>572807.62</b>

#### Erträgnis-Ausweis.

##### Gewinn:

An	Wechsel- und Schuldschein-Zinsen abzüglich der transitorischen Zinsen	16855.87
„	Verzugszinsen und Provision	1794.43
„	Zinsen-Rückstände	3131.30
„	Diverse	29.—
	<b>Summe</b>	<b>21810.60</b>

##### Verlust:

Pr.	Spareinlagszinsen	7036.23
„	Spareinlagszinsen pr. $\frac{31}{12}$ 1883	6809.46

„	10% Gebühren auf Spareinlags-Zinsen	1301.88
„	Gehalte und Löhne	1600.—
„	Localmiete	125.—
„	k. Steuer	528.27
„	Aufsichtsrat pro 1883	150.—
„	Reescomptezinsen	784.13
„	Diverse	517.40
„	Gewinn	2958.23
	<b>Summe</b>	<b>21810.60</b>

##### Statutenmäßige Verwendung des Reingewinnes:

5%	zum Reservefond § 39 der Statuten	147.91
8%	Tantieme dem Ausschuß § 43 der Statuten	236.66
	<b>Dividende</b>	<b>2573.66</b>
	<b>Summe</b>	<b>2958.23</b>

##### Reserve-Fond.

Vortrag vom vorigen Jahr	1501.17	
Zinsen pr. 1883	91.08	
	<b>Summe</b>	<b>1592.25</b>

#### Bilanz pro 1883.

##### Activa:

An	angelegten Kapitalien gegen Wechsel und Schuldscheine	302952.07
„	Zinsen-Rückstände	3131.30
„	Mobilien	437.50
„	Kassa-Vorrat pr. 31. Dezember 1883	1400.24
	<b>Summe</b>	<b>307921.11</b>

##### Passiva:

Pr.	Stammanteile	26685.14
„	Spareinlagen	238994.43
„	Zinsen darauf pr. $\frac{31}{12}$ 1883	6809.46
„	10% Gebühren darauf	680.95
„	Reservefond	1592.25
„	Aufsichtsrat pro 1883	150.—
„	Zinsen im Vorhinein behoben	2914.86
„	Reescompte	27135.79
„	Gewinn	2958.23
	<b>Summe</b>	<b>307921.11</b>

Bistritz am 31. Dezember 1883.

Friedrich Kelp, Friedrich Kramer, Carl Kollmann,  
Kassier. Vorstand. Buchhalter.

Obige Bilanz wurde von dem gefertigten Aufsichtsrate geprüft und vollinhaltlich mit den Büchern übereinstimmend befunden.

Carl Zintz. Johann Mathias. G. O. Kisch.

#### Tagesnachrichten.

**Postalisches.** Zu besetzen sind — gegen Dienstvertrag und Erlag einer Baarcaution von 100 fl. — die Postmeisterstellen:

1. in Köpecz (Háromfőker Comitát) mit 120 fl. Jahresgehalt, 40 fl. Kanzlei- und 120 fl. Beförderungspauschale;
2. in Al-Torja (Háromfőker Comitát) mit 120 fl. Jahresgehalt, 40 fl. Kanzlei- und 200 fl. Beförderungspauschale;
3. in Gidófalva (Háromfőker Comitát) mit 120 fl. Jahresgehalt, 40 fl. Kanzlei- und 240 fl. Beförderungspauschale;
4. in Sepsi-Köröspatak (Háromfőker Comitát) mit 120 fl. Jahresgehalt, 40 fl. Kanzlei- und 240 fl. Beförderungspauschale;
5. in Biskalva (Háromfőker Comitát) mit 120 fl. Jahresgehalt, 40 fl. Kanzlei- und 120 fl. Beförderungspauschale.

Gefuche sind binnen drei Wochen an die Hermannstädter l. ung. Postdirektion zu richten.

Zu besetzen ist die Postmeisterstelle in Ujeaház (Szabener Comitat) gegen Dienstvertrag und eine Baarlocation von 100 fl. Jahresbezüge 200 fl. Gehalt, 40 fl. Kanzlei- und 1280 fl. Beförderungspauschale. — Gefuche sind binnen drei Wochen an die Hermannstädter kön. ung. Postdirektion einzureichen.

**Zeit drei Tagen** weilt Herr Obergespan Baron Vánffy wieder in Bistritz. Daß der Herr Obergespan so häufig in Bistritz eintrifft, ist ein Beweis dafür, daß er den übernommenen Posten zum Besten der Bevölkerung führen will. Seine rastlose Thätigkeit wird allenthalben bewundert.

**In der Communitätsitzung** vom 9. d. M. sind für den Bahnhofsbau der Déés-Bistritzer Eisenbahn 15 Joch Grund bewilligt worden und sollen hierfür Actien übernommen werden. Ein Joch wurde mit je 200 fl. berechnet und es erhält die Commune dafür somit sechs Stück Actien.

**Die Steuerexekution**, die schon jetzt im ersten Quartal mit aller Strenge begonnen hat, setzt unsere Bürgerchaft in Entsetzen und man faßt das Vorgehen der Steuerorgane vielseitig als Rancüne, Böswilligkeit und Quälerei auf. Das ist inbessen nicht richtig; denn das neue Steuer-gesetz schreibt eine ganz neue Norm für die Eintreibung der Steuern vor. Um nun manchen unserer Leser darüber zu belehren und aufzuklären, sei Nachstehendes mitgeteilt. — Nach dem neuen Steuer-gesetz müssen in jedem Quartale die Steuern eingetrieben werden. Der entfallende Teil der jährlichen Steuer muß bis zum 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November l. J. eingezahlt werden, da sonst Verzugszinsen und Exekutionskosten hinzugerechnet werden. Eine Zufristung können sich bei dem kön. Steuerinspectorate diejenigen Steuerzahler erwirken, welche als pünktliche Steuerzahler bekannt sind und gegenwärtig für ihr Gewerbe bedeutende Einlagen an Capital machen müssen oder einen sehr geringen Abjaß gegenwärtig haben. Hierbei ist aber ganz besonders darauf zu achten: daß das Gesuch um Zufristung schon im ersten Monat jenes Quartales überreicht werde, für welches um Zufristung eingeschritten werden will. Wenn der Steuerexekutor bereits zur Pfändung oder gar zur Transportierung der gepfändeten Sachen schreitet, dann ist es mit dem Einreichen des Gesuches um Zufristung zu spät.

Die Mahnung erfolgt an jene Steuerträger, welche bis 3 fl. an Steuer zahlen, nur durch die Nachbarschaftskundmachungen; wer dagegen jährlich eine Steuer von 3 fl. hinaus bis einschließlich 50 fl. zu zahlen hat, wird mittelst Zettel zum Steuerzahlen gemahnt, wofür derselbe 5 kr. und wer von 50 fl. hinaus an jährlicher Steuer zahlt, hat für den Mahnzettel 10 kr. zu zahlen.

**Das Concert der Kapelle unseres Hausregimentes** fand Freitag, abends im Stadthaussaale statt. Nach einer ziemlich langen Pause hatte das Bistritzer Publikum abermals das Vergnügen, ausgezeichnete Musik hören zu können. Das Programm enthielt: 1. Ouverture aus der Oper „Die Stimme von Portici“ von Auber; 2. „Illusionen“, Walzer von Franz Buder; 3. „Große Militärfantasie“ für Violine von Leonard; 4. Potpourri aus der Operette „Apajune“ von Millöcker; 5. Duett aus der Oper „Moses“ von Rossini; 6. „Für's Vaterland“, Marsch aus der Oper „Der Bettelstudent“ von Millöcker. Bei so interessanten Musikstücken ist es eine ganz natürliche Erscheinung, wenn die Zuhörer mit der gespanntesten Aufmerksamkeit dem Spiele der trefflich geschulten Spielleute folgten. Die Kapelle spielt immer gut, doch immer nur dann am besten, wenn ihr tüchtiger Leiter, Herr Kapellmeister Buder, sie dirigiert. Es ist dies ein klarer Beweis dafür, daß derselbe ein ganz vorzügliches Directions-Talent besitzt. Von seinen ausgezeichneten

musikalischen Kenntnissen wollen wir gar nicht sprechen, die sind ja bei uns allbekannt. Heute zeigte sich Herr Kapellmeister Buder dem Publikum als Violinspieler in der großen Militärfantasie. Mit Bewunderung sah und hörte das Gesamtpublikum dem ausgezeichneten Spiele zu und brach am Schluß in stürmische Beifallsbezeugungen aus, so daß das Stück nochmals gespielt wurde. — Im Potpourri aus der Oper „Apajune“ fand der Marsch ungetheilten Beifall. — Das Duett aus der Oper Moses bot Gelegenheit, die Fertigkeit und Reinheit im Blasen des Flügelhornisten Koffhon, zu bewundern. — Um 11 Uhr begann das Tanzen und dauerte bis etwa 2 Uhr nach Mitternacht.

**Theaternachrichten.** Die Theatersaison geht zu Ende, darum möge jeder Theaterfreund die Zeit benützen. — In „Prinz Methusalem“ hat das Bistritzer Publikum eine so feine Komödie zu sehen und zu hören bekommen, wie vielleicht noch nie. Das Einzel- und Zusammenspiel ging ganz vortrefflich; die Chöre und Soli's entsprachen vollständig und so waren denn die Theaterbesucher ganz entzückt. Frau Directrice Köstler, Frau Reiterer, Herr Friedrich standen obenan, dann folgte Herr delli Zotti und Fr. Geringer.

In dem Lustspiel „O, diese Männer!“ zeichnete sich Fr. La Fontaine abermals aus. Wer das Spiel dieser trefflichen Schauspielerin mit entsprechender Aufmerksamkeit beobachtet, wird wohl wiederholt zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß sie eine ganz vorzügliche Bühnenkünstlerin ist. — Frau „Schraube“ (Krothmar) zeichnete sich ebenfalls aus.

Herr Emrich hatte bei seiner Einnahme zwar ein volles Haus, aber im großen Ganzen hat sein Beneficestück „Móza Sándor“ nicht befriedigt. Es ist ja aber auch ganz natürlich; denn das Stück ist eben nichts anderes als eine Räubergeschichte und es kann nicht Jedermanns Sache sein, hieran Wohlgefallen zu finden. Herr Friedrich gab den „Sándor“ ganz vortrefflich; Herr Hüttinger und Czasta spielten ihre „Räuber“-Rollen ebenfalls sehr gut. Eine wohlthuende Abwechslung bot die Erscheinung des „Moses Gansel“ (delli Zotti).

Die Theatersaison geht zu Ende, wir wiederholen es; denn wenn schon zwei Benefice-Vorstellungen in einer Woche gegeben werden, dann geht es mit dem Theater, das uns recht vergnügte Abende bereitet, denn doch rasch zu Ende.

Nächsten Dienstag hat Herr Bassen die Einnahme und wird hierbei aufgeführt: „Die Räuber“ von Schiller. Es ist sehr erfreulich, daß Herr Bassen uns nun auch ein klassisches Stück zur Aufführung bringt. Bei den hervorragenden Leistungen des männlichen Personals, das unsere Bühnengesellschaft besitzt, steht mit Gewißheit zu erwarten, daß das klassische Bühnenstück zur vollständigsten Zufriedenheit gespielt werden wird, Herr Beneficiant Bassen hat aber auch noch einige Dilettanten angeworben, die aus Gefälligkeit mitwirken wollen. Es sind dies: Herr S. Schuller, Buchdrucker, Herr Guggenberger und Herr Brestowsky, Commis.

Samstag, den 22. März, geht zu Gunsten der Schauspieler Josefa Reiterer und Georg Reichmeyer die W. Zappert'sche Posse „Unser Schagerl“ oder: „Mensch, ärgere dich nicht“ über die Bühne. Das gibt ganz bestimmt einen recht heiteren Abend; denn das Stück ist nicht nur neu, sondern auch höchst unterhaltend.

**In Birk** brannten in der vorigen Woche zwei Häuser samt Wirtschaftsgebäude ab.

**Die Kanal-Ufer-Einfassungen** in der Spitalgasse stehen aus der Erde soweit hervor, daß das Tau- und Regenwasser nicht in den Kanal hineinfließen kann. Das Wirtschaftsamt würde sehr gut thun, wenn es hier die Grabenpfähle gleich wieder hineinschlagen ließe, damit in der Beschädigung der Eichenpfosten nicht noch mehr Fortschritte gemacht werden.

**Der Cholerafall**, dessen wir in unserer vorigen Nummer erwähnten, ist, wie uns von ganz verlässlicher Seite mitgeteilt wurde, ganz entschieden „Asiatische Cholera“ gewesen, die eben auch bei uns zeitweilig sporadisch auftritt. Hoffentlich wird aber dieser unholde Gast für diesmal keine weiteren Opfer von uns verlangen.

Wir machen unsere Leser auf die Beilage aufmerksam, die wir von **Franz Tauffer, Samenhandlung in Klausenburg** der heutigen Nummer beigegeben haben.

**Ausweis**  
über die **Gebahrung der Bistritzer Distrikts-Sparkassa**  
im **Monat Januar 1884.**

Post-Nr.	Gegenstand	Stand mit		mithin im Januar 1884 zuge- wachsen
		1. Jan 1884	31. Jan.	
<b>Einnahmen.</b>				
	Cassa rest mit 31. Dezember 1883.	—	—	9559 98
1	An Actien	60000	60000	—
2	„ Spareinlagen	767148 47	803195 84	36047 37
3	„ rückgez. Hypothekar-Darlehen	—	2126 50	2126 50
4	„ „ Personal-Credit-Darlehen	—	6441 —	6441 —
5	„ gezahlte Zinsen	26706 01	30131 66	3425 65
6	„ Werthpapiere-Zinsen	—	873 14	873 14
7	„ Verwaltungs-Provision	—	271 30	271 30
8	„ Diverse	—	28 20	28 20
	<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>853854 48</b>	<b>903067 64</b>	<b>59073 14</b>
<b>Ausgaben.</b>				
1	Pr. Spareinlage	—	7867 01	7867 01
2	„ „ Zinsen a) ausbezahlte b) capitalisirte	—	8318 94	8318 94
3	„ angelegte Hypothekar-Darlehen	509307 09	515087 09	5730 —
4	„ Personalcredit-Darleh.	291422 48	310822 48	19400 —
5	„ Werthpapiere	42033 60	42033 60	—
6	„ Realitäten	880 —	880 —	—
7	„ Gehalte	—	282 32	282 32
8	„ Miete	—	60 —	60 —
9	„ Gebühren-Vorschüsse	66 33	66 33	—
10	„ Mobilien	285 —	285 —	—
11	„ Bücher und Druckforten	—	26 10	26 10
12	„ Diverse	—	29 —	29 —
	<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>843994 50</b>	<b>897928 28</b>	<b>53942 78</b>
	Cassa rest	9859 98	5129 36	—

Bistritz am 31. Januar 1884.  
**Weingärtner,** **Loew,** **Schmidt,**  
Cassier. Director. Buchhalter.

**Eingesendet.**

**Schwarz Satin merveilleux** (ganz Seide) fl. 1.  
**15 fr. per Meter** bis fl. 8. 60 fr. (in 16 verschiedenen Qual.)  
versendet in einzelnen Kisten und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das  
Seide-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hofliefer.) Zürich.  
Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto nach der Schweiz.

**Gefunden.**

„Esasca, Ungarn, Herrn Rich. Brandt, Apoth. in Zürich. „Euer Wohlgeboren! Hiemit erlaube ich mir meine Erklärung abzugeben. Vor-  
riges Jahr habe in einem Ungarischen Blatte über die Rich. Brandt  
Schweizerpillen gelesen. Indem jeder Leidende nach einer Erleichterung  
„beitreibt ist, habe auch ich einen Versuch gemacht, und habe solche Pillen  
„aus der Apotheke des Herrn Jos. B. Török aus Pest mir kommen lassen.  
„Tausend Dank Ihnen, selbe Pillen haben mir sehr gut gedient, ja sogar  
„mein Magen und Darmleiden bedeutend erleichtert. Mit aller Hochachtung  
„Franz Szifara, Kaufmann.  
Die Schweizerpillen sind a Dose 70 Kreuzer in den Apotheken  
erhältlich.

Für Herstellung von Spargelbeete offerirt 2jährige

**Spargel-Pflanzen**

frühesten von Argenteuil 100 Stück zu 1 fl. 20 fr.,  
Erfurter Riesen-Spargel 100 Stück zu 1 fl. 20 fr.

Die Direktion der Ackerbauhschule zu Bistritz.

Berdienst-Diplom der Intern. Sanitäts-Ausstellung  
in London 1881 für Stoffe der Medizin und für  
Apparate zur Förderung der Gesundheit.

**UNTERSCHRIFTEN:**

Ihre Majestät Königin Victoria von England — Se  
königl. Hoheit Herzog von Edinburg — Spencer,  
Ausstellungs-Präsident — John Eric Erichsen, Prä-  
sident des Komitees — Mark H. Judge, Sekretär.

**JOHANN HOFF'S**  
**BRUST-MALZEXTRACT-**  
**BONBONS**

gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

**JOHANN HOFF'S**  
**concentrirtes**  
**Malzextract**

bei veraltetem Husten, Brust- und Lungenleiden anerkannt  
heilwirkend.

**JOHANN HOFF'S**  
**Malzextract-**  
**Gesundheitsbier**

für Magen- und Verdauungschwäche, bestes Stärkungsmittel  
für schwache Personen und Reconvalescenten nach jeder  
Krankheit.

**JOHANN HOFF'S**  
**MALZ-CHOCOLADE**

zur Stärkung bei Nervenschwäche und für solche, denen der  
Kaffeegenuss zu aufregend

**58mal prämiirt. | Gegründet 1847.**

**Anerkennungen und Bestellungen von hohen  
und höchsten Personen im Jahre 1882:**

Die kaiserlichen Hoheiten Erzherzog Karl Ludwig, Erzherzog Frie-  
drich, k. Hoheit Prinz von Wales, Prinz de Ligne, Herzogin  
von Oldenburg, Prinzessin Neuf, Fr. v. Perench, Vorleserin Ihrer  
Majestät unserer erhabenen Kaiserin, Ihrer kaiserlichen Hoheit  
Prinzessin Marie Valerie englische Königin, die Familie Weterlich,  
Clam-Gallas, Karacengi, Battjungi, Kommer, Se. Excellenz H. M.  
Philippovich, Graf Wurmbbrand etc. etc.

**Empfohlen durch ärztliche Kapazitäten,**  
die Professoren Dr. Bamberger, Schrötter, Schnitzler, Granichstätten  
und viele Andere in Wien.

**Hermannstadt, 18. Mai 1883.**

Von Herrn Dr. Moeserdt verordnet, gebrauche ich Hoff-  
sches Malzextractgesundheitsbier und verdanke demselben die Wie-  
dererlangung meiner Gesundheit, nachdem ich durch lange Krankheit  
ganz entkräftet war. Ersuche weitere Sendung von 25 Flaschen  
Gesundheitsbier und 2 Kilo Malzchocolade.  
Achtungsvoll

18 (6-11) **Wilhelmine Tangl,**  
Hermannstadt.

**Johann Hoff'sche Malzextract-Bonbons**  
in blauen Paketen zu 60, 30, 15 und 10 fr.

**Niederlage für Bistritz bei Carl Nussbächer.**

Die **P. T. Mitglieder**  
des  
**Bistritzer Credit- und Vorschuss-Vereines**  
werden hiemit zu der  
**Sonntag den 23. März l. J. Nachmittag 2 Uhr**  
im **Communitätsaale**  
abzuhaltenden  
**XIX. ordentlichen Generalversammlung**  
höflichst eingeladen.

**Verhandlungsgegenstände:**

1. Der Geschäftsbericht des Ausschusses über die Geschäftsgebarung für das Jahr 1883.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Wahl des Vorstandstellvertreters.
4. Wahl von 5 Mitgliedern des Ausschusses an Stelle der ausscheidenden Ausschussmitglieder.
5. Wahl des Aufsichtsrates.
6. Antrag des Ausschusses betreffend die Vermehrung der Amtstage und des Beamtenpersonals, bezüglich Erhöhung der Beamtengehälter.
7. Etwaige Anträge der Mitglieder. 76

In der ev. Kirchengemeinde N. B. zu Weiskirch ist eine noch in gutem Stande befindliche **Orgel von 6 klingenden Registern** zu verkaufen. — Kauflustige mögen sich wenden an **Friedrich Schuller**, Pfarrer. 70 (2—3)

**1000 Gulden**  
derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner  
**Sommersprossen-Salbe**  
sowohl die **Sommersprossen**, wie **Leberflecken** und **Sonnenbrand**, als auch jede, den Teint entstellende Färbung nicht verloren. — Ein Tiegel 2 fl., 10 fr.

**„Epilatoire“**

zur gänzlichen Vertilgung der  
**Haare im Gesicht, den Händen, Armen etc.**  
Die Haare an unliebamen Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. „Aufsehen“ erregt daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den **Nachwuchs verhindert**, umsomehr, als ich die **volle Garantie** für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des **Nichtgelingens** den vollen Betrag retour zu geben.

Preis eines kleinen Flacons 5 fl., eines großen 10 fl. —  
**Medicinischer Quarzsand**, bestes Mittel zur Vertreibung der  
**Mitesser.**  
1 Schachtel 1 fl. 50 fr.

**„Brasilin“ Haarfärbemittel**

**à la minute.**  
**Gift- und metallfrei**, färbt jede beliebige Nuance blond bis schwarz, echt und dauerhaft. Die mit „Brasilin“ gefärbten Haare sind vom natürlichen Haar nicht zu unterscheiden.  
Preis eines Flacons 3 fl. — Versende gegen  
Nachnahme.

**ROBERT FISCHER.**

Doctor der Chemie.

51 [2—6] **Wien, I. Johannesgasse II.**

## Obstbäume!

Zur kommenden Frühjahrsaison offeriren wir nachstehende Obstbäume in den anerkannt besten Sorten.  
Apfel und Birnen hochstämmig mit schönen Kronen à 80 fr. bis 1 fl.  
Kirschen, Weichseln und Pflaumen mit schönen Kronen à 80 fr. bis 1 fl.  
Aprikosen, Pfirsiche hochstämmig à fl. 1.50 bis 2 fl.  
Apfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Kirschen in Zwerg-Pyramiden oder Spalierform per Stück 50 fr., 60 fr., 80 fr. bis 1 fl.  
Rosen in 15,000 Sorten nieder und hochstämmig in kräftigen Exemplaren niederberedelt 35, 40 bis 80 fr. hochstämmig 80 fr. bis 1 fl. 50 fr.

Himbeeren 10 Sorten fl. 1.80.

Johannisbeeren 10 Sorten fl. 1.80.

Stachelbeeren 10 Sorten fl. 1.80.

Gras-, Klee-, Feld-, Wald- und Gemüse-Samen, Saatkartoffel.

Zierbäume, Allee- und Trauerbäume, Nadelhölzer in besten und schönsten Sorten billigt.

Jeder selbst der kleinste Auftrag wird bestens und prompt ausgeführt.

Unser reich illustriertes und beschreibendes Hauptverzeichnis senden wir auf Verlangen gratis und franco.

**RUDDOLF ABEL & COMP.**

79 (1—3) k. k. Hofhandelsgärtner in **Hietzing bei Wien.**

**Ein Nimmergebilde**, in der schwarzen und roten Arbeit gut bewandert, findet dauernde Beschäftigung. Wo? erfährt man bei der Redaction dieses Blattes. 63 (3—2)

## Fleckputzer-Arbeit.

Der Endesgefertigte gibt sich hiemit die Ehre, dem verehrten P. T. Publikum höflichst mitzuteilen, daß derselbe von nun fort wie bisher die prompteste Bedienung seinen verehrten Herrn Kunden zu Teil werden lassen wolle, ferner um jeder möglichen Concurrenz Schranken zu setzen, bedient sich niedrigeren Preise in Anwendung bringen und außerdem auch wegen Verhinderung von Unzufömmlichkeiten jedesmal meine eigene Marke mittheilen werde.

**Eduard Neudörfer,**

Kleiderreiniger.

76

Sz. 3418/883.

tk.

## Árverési hirdetmény.

A beszercezi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint a **kir. kincstár** részére 29 frt 40 kr. o. é. adó, annak 6% kamatja, 3 frt 30 kr. eddigi, jelenleg 1 frt 70 kr. ban megállapított eszményi bélyeg és 3 frt. ban megállapított munkadíj ez még az ezután felmerülő költségek behajtása végett **Brenner Karolinának** a beszercezi királyi törvényszék területéhez tartozó Beszerceze város közsegben a 295 sz. telekkönyvben A 71 rendszám alatt felvett ingatlanára az árverés elrendeltetik, 's annak megtartására határnapul **1884 Aprilis hó 30. napja d. e. 9 órája** e kir. telekkönyvi hatóság helyiségébe kituzetik.

Kikiáltási ár 607 frt.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% 60 frt 70 kr. összegben készpénzben vagy ovadék képesnek nyilatkozott érték papirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár 2 részletben fizetendő le a beszercezi kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 60 nap, a második részlet 90 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és a beszerceze városi tanácsnál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak  
**Beszercezen 1883 Deczember 22-én tartott üléséből.**  
Mangesius.  
Matheiu.

77

Eine Wohnung wird gesucht, die aus 3 Zimmern besteht und zu welcher 1 Küche und eine Stallung gehört. Dieselbe soll sich in der innern Stadt im I. Stockwert befinden. Hierauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft bei

68 (2--3)

Michael Bloss,  
königl. Finanzwach-Kommissär.  
Kleiner Ring.

Die Gräfl. H. Attems'sche Samencultur-Station  
in St. Peter bei Graz (Steiermark)  
empfiehlt den Herren Landwirten und Gärtnern ihre  
selbstgezüchteten Samen.

Specialitäten der Anstalt: **Gemüse-, Blumen-, Gras-Samen, Steirischer Rotklee,**  
garantirt feiderlein.

Bei billigen Preisen leistet die Anstalt für  
Echtheit und entsprechende Keimfähigkeit volle  
Garantie.

Preis-Verzeichnis auf Verlangen franco. 62 (3--3)

Ich mache einem geehrten P. T. Publikum die ergebene  
Anzeige, daß ich meine

## Conditorei

im Traugott Broser'schen Hause, Holzgasse,  
neu eingerichtet habe und in der angenehmen Lage bin,  
Bestellungen auf Torten und Backwerke  
jeglicher Art auf das Prompteste und Beste auszuführen. —  
Um geneigten Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll

78 (1--3)

Regina Wagner,  
Conditors Witwe.

## Tanz-Unterricht.

Gefertigter beehre mich dem verehrten Publikum aus Distritz  
und Umgebung die Anzeige zu machen, daß ich im Laufe  
des Frühlings mit meinem Enkel Anton nach Distritz kommen  
und daselbst **Tanz-Unterricht** erteilen werde.

Hochachtungsvoll  
CARL FIELES,  
Tanzlehrer.

64 (3--3)

Singerstraße 15  
„zum goldenen Reichsapfel.“

## J. PSEBHOFFER'S

Apothek  
in Wien

**Blutreinigungs-Pillen**, vormals **Universal-Pillen** genannt, verdienen  
gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung  
vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt  
mit 6 Schachteln 1 fl. 5 fr., bei unfrankirter Nachnahmeendung 1 fl. 10 fr., (weniger als 1 Rolle wird nicht versendet). — Eine Unzahl Schreiben  
sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schwereren Krankheiten bedank-

legteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit  
beweisen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente  
1 Schachtel mit 15 Pillen 21 fr., 1 Rolle  
— Eine Unzahl Schreiben  
den verschiedenartigsten und schwereren Krankheiten bedank-

ten. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter. — Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Waidhofen a d. Ybbs, am 24. November 1880.  
(Öffentlicher Dank) Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1862 habe  
ich an Hämorrhoiden und Harnzwang gelitten; ich ließ mich auch ärztlich  
behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so  
doh ich nach einiger Zeit heftige Bauchschmerzen in Folge Zusammenstürzen  
der Eingeweide empfand, es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein und  
sobald ich nur etwas Speise oder nur einen Trunk Wasser zu mir nahm,  
konnte ich mich vor Nüchtern, schwerem Keuchen und Athmungsbeschwerden  
kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihren fast wunderwirkenden  
Blutreinigungs-Pillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlten  
und mich von meinen fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten. Daher ich  
Ihr Wohlgeboren für Ihre Blutreinigungspillen und übrigen starken Arznei-  
mitteln nicht oft genug meinen Dank und Anerkennung aussprechen kann.  
Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet  
Johann Dellinger.

Mittel vergebens waren. Bei Blutfluß der Frauen, bei unregelmäßiger Men-  
struation, Harnzwang, Wärmern, Magenischwäche und Magenkrampf, Schwin-  
del und vielen andern Uebeln haben gründlich geholfen. Mit vollem Vertrauen  
ersuche ich nur, mit wieder 12 Rollen zu senden. Hochachtungsvoll  
Karl Kander.

Euer Wohlgeboren! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungs-  
Pillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte jahrelang  
an Kopfschmerz und Schwindel gelitten, eine Freundin hat mir 19 Stück Ihrer  
ausgezeichneten Pillen überlassen und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen  
bergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mir wieder 1 Rolle zu senden.  
Wißta, den 13. März 1881.  
Andreas Parr.

Euer Wohlgeboren! In der Voraussetzung, daß alle Ihre Arzneien von  
gleicher Güte sein dürften wie Ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner  
Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereitet, habe  
ich mich trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Universalmittel ent-  
schlossen, zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu greifen, um mit Hilfe dieser  
kleinen Kugeln mein langjähriges Hämorrhoidalleiden zu bombardiren. Ich  
nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, daß mein altes  
Leiden nach Anwöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich  
im Kreise meiner Bekannten diese Pillen auf eifrigste anempfehle. Ich habe  
auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Zeilen öffentlich —  
jedoch ohne Namensnennung — Gebrauch machen wollen.  
Wien, 20. Februar 1881. Hochachtungsvoll  
C. v. Z.

Hochgeehrter Herr Bierhofer! Schriftlich muß ich und so viele Andere,  
denen Ihre Blutreinigungs-Pillen wieder zur Gesundheit verholfen haben,  
den größten und wärmsten Dank aussprechen. In sehr vielen Krankheiten  
haben Ihre Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle anderen

Geney, den 17. Mai 1874.  
Euer Wohlgeboren! Nachdem Ihre Blutreinigungs-Pillen meine Gattin,  
die durch langjähriges chronisches Magenleiden und Glieder-Rheumatismus  
geplagt war, nicht nur dem Leben wiedergegeben, sondern ihr sogar neue  
jugendliche Kraft verliehen haben, so kann ich den vielen anderen an ähn-  
lichen Krankheiten Leidenden nicht widerstehen und ersuche um übermältige  
Zusendung von 2 Rollen dieser wunderwirkenden Pillen gegen Nachnahme.  
Hochachtungsvoll  
Blasius Spitzel.

**Amerikanische Gichtsalbe**, schnell und sicher wirkendes, nützlich-  
bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln, als: Rücken-  
marksliden, Gliederreiken, Nerven, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopf-  
weh, Ohrenreiken etc. 1 fl. 20 fr.

**Leberthran (Zorich)**, von M. Maager, echt Original, vorzügliche  
Qualität. Eine Flasche 1 fl.

**Anatherin-Mundwasser**, f. f. priv. echt, von J. G. Popp, allge-  
mein bekannt als das beste Zahnconservirungsmittel, 1 Flacon 1 fl. 40 fr.

**Puiver gegen Fusschweiss**. Dieses Pulver beseitigt den Fuß-  
schweiss und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, konservirt die  
Beisohung und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 fr.

**Augen-Essenz** von Dr. Kommerhausen, zur Stärkung und Erhal-  
tung der Sehkraft. In Original-Flacons à fl. 2.50 und fl. 1.50.

**Pate pectorale** von George, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten  
u. angenehmsten Hilfsmittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Katarrh,  
Brust- u. Lungenleiden, Kehlkopfbeschwerden allg. anerkannt. 1 Schachtel 50 fr.

**Chinesische Toilette-Seife**, das Vollkommenste, was in Seifen  
geboten werden kann, nach deren Gebrauch die Haut sich wie feiner  
Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr  
ausgiebig und vertrocknet nicht, 1 Stück 70 fr.

**Tannoehinin-Pomade** von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von  
Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Ärzten anerkannt.  
Eine elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

**Fiaker-Pulver**, ein allgemein bekanntes vorzügliches Hausmittel gegen  
Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 35 fr.

**Universal-Pflaster** von Prof. Steudel, bei Hieb- und Stichwunden,  
börsartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Ge-  
schwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsen- und Gichtgeschwüren, bei den schmerz-  
haften Furunkeln, beim Fingerwurm, Wunden und entzündeten Brüsten,  
erfrorenen Gliedern, Gichtflüssen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt.  
Ein Diegel 50 fr.

**Frostbalsam** von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das  
sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete  
Wunden etc. 1 Diegel 40 fr.

**Universal-Reinigungs-Salz** von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches  
Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel,  
Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidalleiden, Verstopfung etc. 1 Paket 1 fl.

**Lebens-Essenz (Prager Tropfen)** gegen verdorbenen Magen, schlechte  
Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel  
1 Flacon 20 fr.

Alle französischen Specialitäten werden entweder auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigt besorgt  
Versendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanwei-  
sung, bei grösseren Beträgen auch mit Nachnahme. 1 (9-12)